

Komische Äusserungen einer Schülerin im Religionsunterricht

Beitrag von „Meike.“ vom 27. März 2017 05:51

Nein, das ist nicht falsch, sich Sorgen zu machen. Es ist völlig in Ordnung.

Mir als Atheistin geht das täglich mit 22 von 25 Schülern so. 😊

Das Problem ist, das das nicht viel bringen wird. Der Sog von Religionen/Sekten ist ziemlich hoch. Höher auf jeden Fall, als das, was Lehrer in ein paar Stunden Unterricht oder Gespräch anbieten können. Man kann kaum gegen religiöse Überzeugungen anunterrichten. Üblicherweise schaffen es ja nicht einmal engste Familienmitglieder oder Freunde, jemanden zu lösen, der sich im Glaubenswahn befindet. Diese Menschen brauchen meist entweder ein langsames, schrittweises Aufwachen, weil sie Dissonanzen feststellen zwischen dem, was eine Religion ihnen mitteilt und dem, was sie sehen/hören/ und ihr Gerechtigkeitempfinden, falls noch vorhanden, ihnen mitteilt. Oder sie brauchen einen echten Schock - wobei der entweder sie aus oder noch tiefer in die Religion treibt.

Du kannst eines dieser Steinchen sein, über die man auf dem langsamen Weg aus der Religion stolpert, indem du das im Unterricht thematisierst (hast du), indem du kompetent bist (du hast dich schlau gemacht, scheint mir) und indem du nervige Fragen stellst, an die sie sich vielleicht (!) irgendwann erinnern wird. Du kannst sie als Person ernst nehmen, ihr aufzeigen, was sie außer der Religion noch Tolles zu bieten hat (oft ist das Eintreten ja ein Versuch, "etwas Besonderes" zu sein), ganz schlau ist es, die Dinge positiv zu verstärken, die in der jeweiligen Religion unbeliebt sind (kritisches Denken, Selbstreflexion, Fremdreflexion, eigene Stärken, Individualität).

Außerdem kannst du ein Auge auf Missionierungsversuche halten und ggf. mit dem zu missionierenden Schüler/in sprechen, wenn du das Gefühl hast, dass er/sie ein bisschen Rückenstärkung braucht.

Alles darüber hinaus - also Gedanken wie "ich rette das Kind vor dieser Religion" - kannst du knicken. Wenn du es für deine innere Ruhe brauchst, kannst du dich aber mal an jemanden wenden von einer Sektenberatungsstelle, der wird dir zwar auch keine Rettungsstrategien verkaufen, aber dir sagen wie du dem Kind ein bisschen was mit auf den Weg geben und dir selbst (!) den Rücken stärken kannst. Problematisch: die meisten Sektenberatungsstellen sind kirchlich ...haha. Such dir eine staatliche.

<http://www.agpf.de/AGPF-Mitgliedsvereine.htm> oder

<http://www.sekten-info-nrw.de/> oder

Freie und Hansestadt Hamburg -

Behörde für Inneres, Arbeitsgruppe Scientology

Eiffestr. 664 B. 20537 Hamburg

Tel. 040 / 42 88 66 44 4

Fax 040 / 42 88 66 44 5

Email: fhhags@t-online.de

Homepage: <http://www.arbeitsgruppe-scientology.de>

Es gibt auch Eltern/angehörigenvereine und andere, die zu Vorträgen oder Fragenstunden in die Schule kommen... Live ist immer besser als Film ...